

MUTWORTE



Die Trotzdem-Blüten

Elisabeth Rathgeb

Wenn im Jänner der Garten unter einer weißen Schneedecke liegt und das Thermometer frostige Minusgrade zeigt, halte ich Ausschau nach den ersten Frühlingsboten. Ich erwarte sie sehnsüchtig, denn die Tage sind kurz und die Nächte lang. Und endlich ist es dann soweit: Unter der alten Buchenhecke sprießen die ersten grünen Spitzen der Schneeglöckchen aus dem Boden. Es ist jedes Jahr wieder ein kleines Wunder – in Schnee und Eis wächst etwas Neues.

Gerade am Jahresanfang hat das Schneeglöckchen für mich eine starke symbolische Kraft: Es steht für einen mutigen Neuanfang, für Hoffnung und Widerstand, für Lebenskraft und Ausdauer. Der Prophet Jesaja kommt mir in den Sinn, die Stelle, in der Gott sagt: „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)

Früher habe ich sie oft übersehen, die ersten Frühlingsboten in unserem Garten. Ich bin gar nicht auf die Idee gekommen, im Schneegestöber nachzuschauen, ob da vielleicht etwas wächst – geschweige denn blüht. Und so ist es vielleicht auch in winterlichen Zeiten im Leben, die sich nach Stillstand, Kälte und Unsicherheit anfühlen: Das Neue ist schon da. Auch wenn es noch unter einer dicken Schneedecke verborgen liegt. Das Vertrauen darauf, dass es sich zeigen wird, hilft mir in solchen Zeiten des Übergangs. Es verkürzt sie zwar nicht und nimmt ihnen nichts von ihrer Schwere. Aber es gibt Kraft, die Wartezeit zu überbrücken. Zugleich schärft es meine Aufmerksamkeit und macht mich wach: Was will jetzt wachsen? Wofür ist die Zeit reif?

Aus: **Elisabeth Rathgeb**: *Kopfsalat mit Herz. Eine spirituelle Entdeckungsreise durch den Garten.* Verlag Tyrolia. Die Autorin ist Caritas-Direktorin in Tirol.



HERZ-JESU-SONNTAGSBRIEF

Aktuelle Informationen zum Pfarrleben

FREITAG, 3. FEBRUAR – HERZ-JESU-FREITAG

17:45 Einstimmung zum Herz-Jesu-Freitag z. Thema „Hl. Blasius“
18:30 hl. Messe mit Anbetung und eucharistischem Segen

SONNTAG, 5. FEBRUAR

09:55 Präludium
10:00 Hl. Messe musikal. mitgestaltet v. Michiko Echigoya (*Sopran*)

DIENSTAG, 7. FEBRUAR UND MITTWOCH, 8. FEBRUAR

Start der neuen **LIMA Kurse**
Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen.

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR

18:00 **Finnissage** zur Ausstellung „BESINNLICH – SINNLICH“,
Bronzekunst von Erwin Huber in der Arkadengalerie.

FREITAG, 10. FEBRUAR

15:00 **Erzählnachmittag**
zum Thema Faschingsveranstaltungen in Herz Jesu

SAMSTAG, 11. FEBRUAR

18:30 Vorabendmesse mit unseren Firmlingen

SONNTAG, 12. FEBRUAR

10:00 **Familienmesse im Fasching**, gestaltet vom Kinderliturgiekreis
und von der Familienmusik Herz-Jesu
Anschl. Krapfenjause für alle Kinder im Bischof-Zwerger-Saal und
Pfarrcafé im Pfarrhaus.

MITTWOCH, 15. FEBRUAR

Unser neues Pfarrblatt erscheint.

SONNTAG, 19. FEBRUAR

10:00 hl. Messe

5. Sonntag im Jahreskreis | 5. Februar 2023

1. Lesung (Jes 58,7-10)

- ⁷ So spricht der Herr: Brich dem Hungrigen dein Brot, nimm obdachlose Arme ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deiner Verwandtschaft.
- ⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot und deine Heilung wird schnell gedeihen. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des HERRN folgt dir nach.
- ⁹ Wenn du dann rufst, wird der HERR dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.
Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest,
- ¹⁰ den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

2. Lesung (1 Kor 2,1-5)

- ¹ Ich kam nicht zu euch, Schwestern und Brüder, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden.
- ² Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.
- ³ Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch.
- ⁴ Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden,
- ⁵ damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.

Evangelium (Mt 5,13-16)

- In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde.
- ¹³ Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weg-geworfen und von den Leuten zertreten zu werden.
- ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
- ¹⁵ Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.
- ¹⁶ So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

BIBEL UND LEBEN



Kommentar
zu den liturgischen Texten

von Alfred Jokesch

Ein unverzichtbarer Geschmacksverstärker

Der römische Gelehrte Cassiodorus hat gesagt: „Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz.“ Salz hat viele wertvolle Eigenschaften. Es dient in unseren Speisen als Geschmacksverstärker, es macht sie haltbarer, und es hat auch eine desinfizierende, entzündungshemmende Wirkung. Wer Salz in die Wunden streut, trägt also – auch wenn es momentan schmerzhaft ist – dazu bei, dass sie gut heilen können.

Wenn Jesus seine Jünger als Salz der Erde bezeichnet, dann weist er sie darauf hin, dass sie für die Welt unverzichtbar sind. So wichtig und kostbar ist das, was sie durch ihren Glauben den Menschen zu geben haben. Die Werte und Haltungen, die Jesus in der Bergpredigt in konzentrierter Form darlegt, sind das Salz in der Suppe des Lebens und des Zusammenlebens als Menschheitsfamilie. Sie tragen dazu bei, dass das Leben geschmackvoll ist und sein volles Aroma entfalten kann, dass die Lebenskraft und -freude erhalten bleiben, dass unsere Gemeinschaften nicht verderben und vor Fäulnis bewahrt bleiben, dass Verwundungen und Geschwüre der Unmenschlichkeit heilen können. Es sind Haltungen, die einen Menschen auszeichnen, der sich gehalten weiß von Gott.

Das Salz erzielt freilich seine Wirkung erst, wenn es sich auflöst, wenn es sich mit der Speise bzw. der Materie, mit der es in Berührung kommt, verbindet. Genauso sollen wir Christinnen und Christen uns mit dieser Welt verbinden, mit ihr verschmelzen und sie durchdringen, damit die verwandelnde und heilsame Kraft des Glaubens sich in ihr entfalten kann.

Alfred Jokesch